Landeshauptstadt Hannover
FB Gebäudemanagement, OE 19.22

Hannover, den 23.03.2015

OBJEKT	GS Stammestraße	**Anlage Nr. 1**
PROJEKT	Anbau für Ganztagsschulbetrieb	
PROJEKTNR.:	B.191300010 LAGERBUCHNR.: 033-0043	

BAUBESCHREIBUNG

Allgemeines:
Mit der Erweiterung der Grundschule Stammestraße in Hannover-Ricklingen wird das bestehende bauliche Ensemble komplettiert und zu einer neuen Ganzheit weiterentwickelt. Dabei definiert ein klarer einfacher Baukörper zusammen mit den beiden Bestandsgebäuden eine neue räumliche Fassung des Schulhofes.

Die vorhandene Grundschule soll dabei um ein neues Gebäude mit Klassenräumen, PC-Raum, Mensa, Pausenhalle und Nebenräumen in den Etagen EG – 2.OG für die Ganztagsbetreuung erweitert werden. Im Erdgeschoss soll sich die erforderliche technische Infrastruktur zur Versorgung des Gebäudes befinden.

Maßnahmen Hochbau:
Das dreigeschossige Gebäude ist mit einer über die gesamte Breite vorgelagerten, eingeschossigen Pausenhalle an die Giebelseite des bestehenden Schulgebäudes angebunden. Entlang dieser Halle liegen im Erdgeschoss das zentrale Foyer sowie die Mensa mit Ausrichtung auf die gartenseitige Terrasse und die Küche mit ihren Nebenräumen. In Verlängerung der Pausenhalle gelangt man geschützt direkt in die bestehende Sporthalle, in den neuen überdachten Vorbereich und auch auf die Terrassenfläche. Die beiden Obergeschosse werden vom Foyer aus über eine Treppenanlage sowie einen Aufzug erreicht. Von einer kleinen Halle aus werden in jedem Geschoss jeweils vier allgemeine Unterrichts- oder Fachunterrichtsräume an den Außenecken des Gebäudes erschlossen. Dazwischen befinden sich paarweise zugeordnet die kleineren Differenzierungs- und Beratungsräume sowie auf einer zuschaltbaren Fläche der Ganztagsbereich.

Die Anlieferung der Mensaküche erfolgt von Westen über eine Zufahrt vom Henckellweg. Um den Anforderungen an die Inklusion für die gesamte Schule zu genügen, besteht die Möglichkeit, einen weiteren Aufzug zu einem späteren Zeitpunkt im Altbau nachzurüsten.

Die Konstruktion beruht auf einem System aus Flachdecken auf Wandpfeilern und Stützen sowie einem Unterzugssystem über dem Erdgeschoss. Die Gebäudeaussteifung erfolgt über den Treppenhauskern sowie die geschlossenen Wandscheiben an jeder Gebäudeseite. Aufgrund der einfachen Gebäudegeometrie mit einer Vielzahl gleicher Elemente ist die Konstruktion auch geeignet für die Verwendung von vorgefertigten Bauteilen. Die Fassade soll in Abstimmung mit dem Denkmalschutz als Klinkerfassade erstellt werden.

Der Innenausbau ist geprägt durch helle, freundliche Oberflächen und Materialien. Der Bodenbelag besteht in der Pausenhalle als Weiterführung des Außenraums aus Werkstein und in den Unterrichtsräumen aus Linoleum.

Aufgrund der Wärmeversorgung des Neubaus durch die vorhandene Anlage im Altbau wird die Berechnung nach dem Bauteilverfahren durchgeführt. Alle Außenbauteile entsprechen dem Passivhausstandard.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:
Der vorhandene Hausanschluss wird für die zukünftige Nutzung verstärkt und an die neue Niederspannungshauptverteilung im EG des Neubaus angeschlossen. In den Klassenräumen und Fluren sind Einbauleuchten, passend zum Deckensystem, geplant. Die Steuerung erfolgt herkömmlich durch Lichtschalter.

Gemäß Schulbaurichtlinie werden eine Alarmierungs-, Blitzschutz- und Sicherheitsbeleuchtungsanlage mit Anbindung an das bestehende Gebäude vorgesehen.

Die Schul-, Verwaltungs- und Nebenräume erhalten Telefon- und Datenanschlüsse.
Als Verknüpfungspunkt dient ebenfalls das bestehende Gebäude. Der neue PC-Raum erhält Datenanschlüsse für die Schülerarbeitsplätze.
Die notwendige thermische Energie wird über eine erdverlegte Nahwärmeleitung aus dem bestehenden Altbau eingespeist und mittels Platten- und Röhrenheizkörpern im Gebäude verteilt.

Eine zentrale Brauchwasserbereitung mittels Energiespeicher als Frischwasserstation ist für den Bereich Küche vorgesehen. Dezentrale Installationen als Durchlauferhitzer oder 5L-Geräte werden ausschließlich für Pflege-/Erste Hilferäume zur Anwendung kommen.

Innenliegende Räume, nebst Küche erhalten eine mechanische Raumbe- und Entlüftungsanlage, welche sich in die Zonen: Mensa, innenliegende Räume und Küche aufteilen. Zentralgeräte werden mit einer energieoptimierten Wärmerückgewinnung ausgestattet.

An die öffentliche Entsorgung wird mittels erdverlegter Grundleitungen nur das Schmutzwassersystem angeschlossen. Die Mensa erhält einen erdverlegten Fettabscheider. Die Regenwasserbewirtschaftung erfolgt dezentral mittels einer erdverlegten Versickerungsanlage (nicht an das öffentliche Abwassernetz angeschlossene Hohlkörperrigole).

Maßnahmen Außenanlagen
Der Entwurf des Vorbereichs sieht eine großzügige, platzartige Gestaltung vor, die außerhalb der Schulzeiten multifunktional nutzbar ist. Die gesamte Fläche einschließlich des straßenbegleitenden Fuß- und Radweges wird mit einem einheitlichen Belag aus Betonpflaster (20x20 cm) versehen. Haupteingangsbereich und Schulparkplatz sind in ihrer Nutzung als Verkehrsflächen für Fußgänger/ Radfahrer und PKW klar getrennt. Der nicht für PKW zu nutzende Haupteingangsbereich dient zudem als Gelenk zwischen dem öffentlichen Verbindungsweg und dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg und als Feuerwehrzufahrt.

Im Bereich der Einfahrt ist der Müllplatz arrondiert. Es werden insgesamt 40 Fahrradstellplätze angeordnet. Der angrenzende sogenannte Spielpunkt wird zur Fassung des Höhenunterschiedes zum vorhandenen Gelände z.T. von einer Betonblockmauer gerahmt, die als Sitzmauer dient. Eine vielfältig gestaltete Kletterspielkombination bietet unterschiedliche Spielanreize und Rückzugszonen.